

S3 180-002

Die Betreuung von Mutter und Kind im Wochenbett

Agel L *^{1 2}, Gooßen K *³, Peters M *², Proquitté H *^{4 5}, Strizek B *⁶

Hintergrund

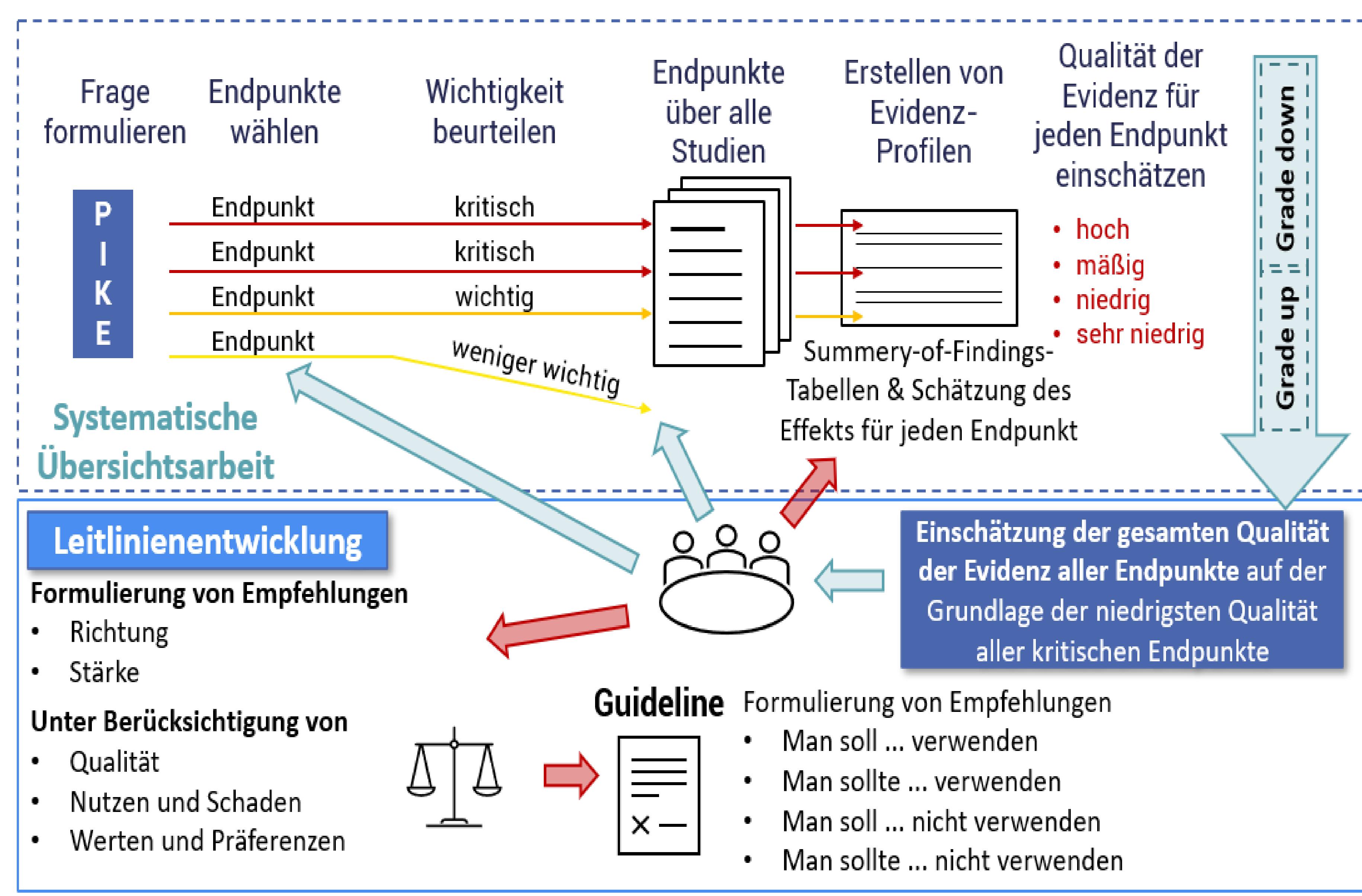
Die Wochenbettphase ist eine sensible Zeit mit weitreichenden gesundheitlichen, psychosozialen und familiären Auswirkungen. Trotz vorhandener Versorgungsangebote bestehen regional und sektorenübergreifend deutliche Unterschiede in der Qualität der Versorgung. Die evidenzbasierte Leitlinie soll dazu beitragen, einheitliche Standards zu etablieren und die Versorgungsqualität nachhaltig zu verbessern.

Ziel und Zielgruppe

- Ziel der Leitlinie ist es, die Qualität und Koordination der Wochenbettversorgung durch evidenzbasierte Empfehlungen zu verbessern.
- Sie richtet sich an Hebammen, Ärzt:innen, Pflegefachpersonen und psychosoziale Fachkräfte, die an der Betreuung von Frauen, Neugeborenen und Familien nach der Geburt beteiligt sind.

Methodik

- Die Leitlinie wird in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit 16 Fachgesellschaften entwickelt.
- Systematische Literaturrecherchen und der GRADE-Ansatz sichern eine evidenzbasierte Bewertung relevanter Endpunkte und Versorgungsqualität.



Der GRADE-Ansatz

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Meerpohl et al, GRADE ZEFQ, 2014; AWMF 2025

Literatur (Auswahl)

- National Institute for Health and Care Excellence (NICE, Hrsg.). (2021). Postnatal care. NICE NG194. Zugriff am 05.09.2023.
- Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)-Ständige Kommission Leitlinien (2020). AWMF-Regelwerk „Leitlinien“. Version 2.0. Zugriff am 05.09.2023.
- World Health Organization. WHO recommendations on maternal and newborn care for a positive postnatal experience (2022). Zugriff am 17.08.2023.

Kontakt

Prof. Dr. Lena Agel
Technische Hochschule Aschaffenburg
Fakultät Gesundheitswissenschaften
Würzburger Str. 45, 63743 Aschaffenburg
Mail: S3LL-WoBe@th-ab.de